

0.12.44.

1.) Fernschreiben

An

Gruppe Oberitalien West

VI - z.Hd.v. SE-Ostuf. Zimmer

M a i l a n d

Bitte Brückner wie folgt benachrichtigen:

Wir benötigen sofort grosse Mengen Leder für  
Schuhe und Koppelzeug. Bitte Erfolgsmeldungen  
mit FS durchgeben.

gez. W e n d i g

2.) An SD Bozen zur Durchgabe.

3.) Zurück an Wendig Meran.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHODS EXEMPTION 3828  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2001 2007

f.d.R.

M. 19. 88.

Mein lieber Gustav! du!

Gehebe bekommen ich beinahe Brief v. S. Ich unterhalte nun ich allezeit in die hohen classen der in meining Zeit in beutht Land. hat best wohnen bei brückeln nicht mal beuße beuße! & ich nicht mal die wach, class ich nicht nicht kein Land. Die Spinde sind bei mindert dich, aber ich bei der Briefe wach? & so viel Zeit hat man, wenn man das will, einen Brief an schreiben.

Von Berlin kannst du nachrichtlich nicht erfahren. Gravelly, wohnen wachere die Bronde? & so viel in dem? die wachere mich alle das in Stidwörter, als als das wachere die tag in Stidwörter. beinahe & so man kann nicht erst nach Berlin? & so die die ganz oben? & so die die mit auf dem Land oder nicht in der Kinnas? & die geht es nicht mit der Kinnas. & so nach dem beinahe & so? also die mal etwas nachrichtlich.

Es war interessant einen dort. Was bei  
in Berlin nachher, will ich in die  
reisen. Ihre tolle Jagd, kommen nur - will  
sagen von dieser Reise. Was so in der matter  
nicht ein homisches Gefühl so bei einem?  
Ich würde nicht mehr wissen, vielleicht  
zu sein!! Wenn ich kein Leben kann,  
iches mir egal ob meine Gedanken  
belegt wird. Ich bin aber mir vorwärts,  
gehend dort abgemeldet, wegen Krank-  
heit von 1846. Wenn das dort in Berlin  
den Kontraktlinien den Seiten gezeigt  
wird, nehmen sie die Gedanken  
nicht. Frau: Gedanken bei irische Freiheit  
Wenn keine Eltern natürlich nicht abge-  
sagen werden, wird die Gedanken nicht  
beobachtet. Wenn bei dem nach  
Berlin kommt, bringen mir nicht  
ganz nicht mehr dort mehrere, was?  
Zudem spricht bei einem: Ich von einem  
Kommen dankt den anderen alle die  
an meine alle die nicht! den Schritt



den Hölle bin kein Laie, weil ich doch  
Unterricht habe.  
Ich Episcopa was meinst du, ob wir wirklich  
noch abt kommen können? Können wir  
doch bloß abwärts nicht vorgehen. Ob  
wollen wir wieder etwas so virensichtig machen.  
Stell dir bloß vor 5 Sonntage hätte wir  
noch gehabt. Ob wir kommen als Leute von  
mir ein halbes Leben das ich abstrahiere  
von dem habe. Wirklich Episcopa, ich darf  
gar nicht daran denken. Wir waren schon  
angestrichelt. Aber gleich ist bei, das so doch  
langsam vorkamwärts geht? oder wenn  
man bloß wischt!  
Aber Bekämpfung wird sich wohl noch ein  
wenig heilsicher. Es ist sehr wichtig und  
denn regnet so immer. Das ist gerade  
auch nicht gut schlafen.  
Es mal wert bei nicht unerschütterlich, wir  
Berlin ist angesetzt?  
Lieber Episcopa, wenn du bei irrtümlich das  
s. mein bei so geht, das bei von Edmundo  
vergehrt, so wird bei sich. bei hat doch  
weniger als ein Tag. und so viele erschreckt

3) dass die bestimmet nicht immer an  
meil standort. Et also d'sagen habe an nicht  
weder an denken wird was ist oben stande  
nicht an was also kommt bei bin an  
haben an wahn. Hi oft ist an die also  
Stunden denken, wie ist alle nicht alle in  
Eigenschaften an mir verhalten den keine mich  
mir wie alle an wahn, wie so will die  
wird, wenn wir uns alles und nicht  
wahr, und Gerechtigkeit ist nicht nicht nicht  
denken, ist wahn vermischt, oben 2 ganz  
einfach nicht sein kann, wie wagen meine  
Lebensarbeit, das ist nicht wahn wahn.  
Ja, ja, wahn wie an den wagen denken.  
oder wie lange wird das wagen und  
dauern? Bi: sie endgültige Zusammen  
sein kommt, kann und ein Jahr  
oder mal mehr werden. Weil's nicht  
nicht mit der letzten Frage. Spracht  
wilt an inbedeutung wissen, was in  
Wimmeln ohnisch, wie kann die  
Gemeine zu uns kommen. Ohnisch  
sage an: ohnisch: sage also mal ist nicht  
nicht was fragen. kann hat an wahn ja -

heimnis voll und sagt es mir in der  
Stille mir ist eben das eigentlich mit  
a. a. His kommt das a - b - c - d e  
was es? Es ist schrecklich in dem  
an allem. Ueber sein inheimliches Temperament  
ist man untaugt. Von man hat es da  
geahnt, bald mir von hin. Von Schreien  
will es mich immer nicht wissen. Von  
schreit das ganze so mir, wie seine  
Stille wird. aber besser schreien, als gar  
nicht schreiben, nicht mein Linsenwasser?  
das Gewiss, wenn es wächst wie ich  
beil auch habe.

sprach fällt mir ein, denke bloß an die  
Brotmanne wenn es die meien gibt.  
Mein mein Leben. sieht wirklich gut aus, die  
In der nächsten Woche kommt das Füllen  
mein. kann kann ich ihn tragen  
von Helen's behaupten die Last es sieht jetzt  
besser aus, als anfangs. Mein hoffe ich ganz  
unverzüglich dass ich mal einen ganz  
ausführlichen Brief von dir bekomme.  
Daher stelle je sonst so viele Fragen, denn  
dir wird bald nicht mehr ankommen.

4.)  
allein Radio. habe ich gestern auch wieder weg-  
gebracht. Das gleiche es auf einmal raus-  
nial o. tank. Das bringung ist was ist. change  
will es fertig sein. Es ist ein Journal ohne:  
Schreibst du mal, was bei der hat, wir wird  
wohl der Ding wichtig sein?  
Allein Radio und Lichter Eristy. Das Bild  
ohne Foto an mein das stricken. stän-  
ken und in keine ohne in. mach mit  
mir, was bei willst. Das bei mit freier  
was bei mir willst.  
Das habe Bild in räumlich genau Höhe  
keine Größe.

Call Zimmerman & Co.  
all. Raffl

FR CENSURA

Boymann



Fig.

Giulio Zimmerman

Milano

Via Cavour 22 I



19.3.45.

Lieber Guido!

So sehr ich mich freute den ersten Brief von Dir in Haenden zu halten, so bitter enttauescht war ich ueber den Inhalt. Ich dachte von Dir ein paar aufmunternde Zeilen zu erhalten. Wenn Elio Dir vor 4 Wochen unsere Lage richtig schilderte, dann muesstest Du wissen, wie es um uns hier aussieht. Aber was soll ich Dir darueber noch ein Wort schreiben, Du wirst es ja doch nie verstehen, oder verstehen wollen. Wenn ich Dir heute schreibe vor einem Jahr in Berlin war es noch Gold dagegen jetzt hier. Wir schlafen erstens kaum noch, dann schlaegt mir alle Aufregung auf den Magen, sodass mir nichts, aber auch nichts schmeckt, was ich auch habe. Ausserdem glaube ich, habe ich noch einen Herzklapps. Ich kann ganz einfach nicht mehr. Lieber Guido, ich lese in Deinem Brief nur sterben und Tod. Wir sehen ihm hier geradezu stuendlich in die Augen, denn nur im Keller sitzen kann man nicht, man hat auch wirklich mal noch was anderes zu tun. Da es kaum eine Stunde gibt, in der nicht die Flugzeuge brummen weiss man nicht, wann wird es einen hier erwischen. Es ist ein schreckliches Gefuehl und nun muss ich Deine Erzaehlungen ueber den Tod hinnehmen, aber in einer Form, dass ich wirklich daran zweifle, ob Du uns ueberhaupt noch liebst. Oder solltest Du vielleicht einen solchen Brief auf Veranlassung von anderen Menschen an mich geschrieben haben. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass dieser Sinn Deinem Hirn entsprungen ist. Frueher hattest Du so noch etwas andere Ansichten, soviel ich weiss. Ausserdem verstehe ich Deine Ermahnungen nicht ueber meine Pflicht, wie ich die Kinder zu erziehen haette, Ich meine, was Kinder spaeter einmal werden, das richtet sich doch sicher erst mal nach dem Koennen, dann nach unserem Geldbeutel. Und so was kann man heute doch noch lange nicht voraussagen. Oder willst Du morgen gleich sterben, dass Du mir

heute schon sagen musst, was ich spaeter zu tun haben  
Weshalb Du gar keine Lust hast, lebend aus diesem  
Krieg zu kommen, verstehe ich nicht. Ich dachte,  
Du wuerdest Dich freuen, wenn mal der Krieg um ist,  
dass man dann endlich zusammen sein koennte, aber  
anscheinend ist dem nicht so. Vielleicht machst Du  
es wie alle anderen dort und geniesst heute schon,  
damit Du Deine Frau spaeter getrost alleine lassen  
kannst. Das nennst Du dann Liebe. Du schreibst ja  
selbst, dass Du ueber so etwas gar nicht schreiben  
willst, weil ich es selbst wuesste, wie wir uns  
lieben. Wie sehr Du mich liebst, darueber bin ich  
mir heute wirklich nicht mehr im Klaren, nachdem Du  
mir solche Briefe schreibst.

Lieber Guido, Du schreibst vom Zeitalter des Arbeiters  
sage mir mal, wer mag wohl nicht arbeiten. Ich  
wuerde heute, wie frueher mich sofort zu allen  
Arbeiten bereit erklaren, wenn ich sonst ein  
einigermassen ertraegliches Dasein, wie eben vor  
dem Krieg, haben koennte. Mit schlechtem Essen und  
ohne Schlaf ist es natuerlich nicht moeglich,  
zumal wenn man krank ist, wie ich es eben bin.  
Dass Hinney seelig ist, dass ich weg bin, kann ich  
mir denken. Ich glaube aber auch, dass heider noch  
andere Personen in Deinem Hause seelig sind, dass  
ich weg bin, ich glaube fast, am seeligsten bist  
wohl Du. Dein Abschied, als ich Dich verliess, war  
wirklich selten wenig ruehrend, was mir sehr weh  
tat. Das muss ich Dir heute doch noch sagen, sonst  
sagst Du gleich, ich rede mir ploetzlich irgend  
etwas ein.

Lieber Guido; solltest Du wieder in die Verlegenheit  
kommen aus irgend einem Grunde einen solchen Todes-  
kandidatenbrief zu schreiben, dann lasse ihn lieber  
ein paar Tage liegen und verbrenne ihn, als dass Du  
mir meine Nerven noch mehr ruinierst, als sie  
schon sind. Wenn wir in einem halben Jahr noch  
denselben Zustand haben, wie heute, es wird sicher  
noch schlimmer, dann weiss ich nicht, was mit mir  
wird.

Der Gedanke, dass man mich aus Willkuer hier hin geschickt hat, macht mich rasend. Das kann ich Dir nur sagen. Sage mal, kannst Du nicht auch, wie alle anderen alle Monate nach Deutschland fahren? Viele finden sogar den Hochzeitstag als Anlass. Aber Du Aermster hast entweder keine Zeit, redest Du Dir ein, oder Du hast wirklich keine Lust noch Interesse. Nachfuehlen kann ich es Dir ja, wenn man so eine haessliche Alte Schraube zur Frau hat. Andere haben sicher huebsche Frauen und freuen sich dann darueber. Ja lieber Guido, solchen Gedanken muss ich mich nun zwangslaeufig hingeben, weil Du mir so fuehlen laesst, wie Du ueber unsere Ehe denkst. Und das nennt man dann 7jaehiges Eheglueck!!! Neugierig bin ich, ob die naechsten 7 Jahre genau so nett anfangen, wie die ersten 7 aufgehoert haben. S terben willst Du lieber, sagst Du, ich moechte lieber leben, das kann ich Dir s agen.

In diesem Sinne bin ich mit vielen Gruessen und Kuessen

Deine *Ma. Hu.*

Eine kleine Kostprobe, was ich Dir eigentliche schreiben wolite, lege ich in einem Zeitungsabschnitt bei. Es wird einem immer bequemer gemacht.

IM NAMEN DES FÜHRERS

VERLEIHE ICH

DEM

†-Obersturmführer

Guido Z i m m e r

DAS

KRIEGSVERDIENSTKREUZ 2. KLASSE

MIT SCHWERTERN.

Berlin , DEN 30. Januar 1944



*Walter Frey*

†-Obergruppenführer

Bercelli, 16. 2. 1945.

Herzallerliebster Mäde!

Gerne ich dir nun einiges  
Schreibe, bitte sei nicht böse, daß ich nicht kommen  
kann, da ich aus persönlichen Sachen hier zurück-  
gehalten wurde und erst Montag nach Pirmin kom-  
me, nun so ich zu Hahn. Tell. nach Lisa fassen!  
nun!

Darüber hoffe ich, daß du gesund und  
munter bist!

Liebe Sandra, sei bitte deshalb  
nicht traurig, Mäde du wirst einsehen, daß es  
den nicht immer, so geht wie man es vorhat!

Daß ich versuchen würde alles zu tun, um dich  
die nächste Zeit wiederzusehen, darauf kannst  
du bauen!

Gerne ich nun selbste, möchte ich dir  
Gaudia ganz besonders, Deinen kleinen  
Herzen sagen!

Was auch kommen mag, ich  
vertraue auf mich, halte die Hände nicht  
zusammen als gute Kameraden, mit Hände-  
druck und Kuss besiegelt haben, höher als  
alles andere, und der Tag ist nicht weit  
wo Du gerade so glücklich an meiner  
Seite leben kannst, wie ich glücklich mit  
Dir allein werden möchte!

Ich keine Zeit verblühen  
innig und bleibe immer

Dein  
Gaud.

Bitte schreibe bald bald!

26;3.45.

Lieber Guido!

Ich werde von Tag zu Tag nervoeser. Heute meldet der Wehrmachtsbericht schon, dass die Amerikaner schon in Aschaffenburg sind. Nun brauchen sie nur noch den Main entlang zu gehen und sie sind bei uns. Ich habe heute an Egon geschrieben, ob er uns nicht schnell noch hier wegholen kann, wie waere mir egal. Wenn die Amerikaner das Tempo fortsetzen, feiern sie bei uns Ostern. So etwas haette ich mir nicht traumen lassen. Ich war heute bei der Untersuchung in der Frauenklinik. Dort stehen sie alle bereit. Kein Mensch darf mehr ausgehen usw. Leider stellte der Professor fest, dass die Verwachsungen wieder da sind und zwar weil ich nicht rechtzeitig bestrahlt werden konnte. Das haette gleich nach der Operation (etwa 4 Wochen) geschehen muessen. Nun hat es keinen Zweck mehr zu bestrahlen. Nun kann ich mich erst aergern, dass ich in Mail oder Meran nicht zu Ende kuriert werden konnte. Nun sitze ich hier und kann vielleicht in ein paar Jahren gleich wieder daran operiert werden. Sage das ruhig Deinen Vorgesetzten, welches Unheil mit dieser bloedsinnigen Eile angerichtet wurde. Ausserdem haben sie nur damit bezweckt, dass wir jetzt in amerikanische Haende kommen. Das ist ja sehr ruehrend muss ich schon sagen, denn wo solien wir noch hin ausreissen? Sollen wir nach dem Osten gehen oder nach Berlin? In Sueddeutschland habe ich keinen Verwandten, wo wir uns hinschlagen koennten. So sind wir dazu verdammt still zu halten und mit uns das machen zu lassen, was die Amerikaner von uns verlangen, eine schoene Schweinerei. Oh wie koennte

ich doch fluchen. Ich habe so viel Angst vor Kaempfen, die hier vielleicht stattfinden. Nein, dass uns so etwas aber auch passieren muss und warum? Vielleicht nehmen sie uns auch noch alle Esswaren weg, die wir noch haben. Sie lassen doch keinem etwas, dann koennen wir auch an Typhus sterben.

Warum kann uns Egon nicht jetzt wegbringen, warum muessen wir warten, bis Gott weiss was passiert.

Ich verstehe ueberhaupt nichts mehr. Warum kann nicht auf der ganzen Welt alles vernuenftig sein. Wenn ich mal reden duerfte, ich wuerde sie alle zur Vernunft bringen.

Lieber Guido, vielleicht sind es schon die letzten Zeilen, die Du von mir erhaeltst, denn man sieht ja ueber Nacht koennen die Amerikaner da sein und der tiefste Einbruch scheint ja doch am Main entlang zu sein.

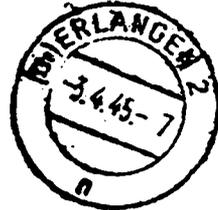
Lieber Guido, schade, dass Du so weit weg bist und uns keiner helfen kann. Vergiss uns nicht. Es gruesst

Dich Deine

*M. K.*

Abs: Babette H oehn, Erlangen/Bay. (13a) Loewenich.

Feldpost!



SS-Obersturmfuehrer  
Guido Z i m m e r

Feldpost Nr. 02039

Abs: Kaethe Zimmer, z. Zt. Erlangen/Bay. Loewenichstr. 5

Feldpost!



SS-Obersturmfuehrer  
Guido Zimmer

Feldpost N r. 02039